

25 Jahre Tennis in Bauerbach – Anlass zur Rückschau verbunden mit einem Blick in die Zukunft

Der Versuch einer »kurzen« Chronik

25 Jahre Tennis im SV Bauerbach – das ist Gelegenheit, einen Moment innezuhalten und einerseits Rückschau zu halten, um die bisherigen Entwicklungen und wesentlichen Ereignisse, die das Vereinsleben positiv geprägt haben, zu beleuchten.

Andererseits sollte man die Gelegenheit nutzen und zwingende Entwicklungstendenzen aufzeigen, die perspektivisch für eine Weiterentwicklung unserer Tennisabteilung von grundlegender Bedeutung sind.

Wie alles begann

Rückblickend ist es den »Überzeugungstätern« der 1. Stunde zu verdanken, dass ihre Überzeugung, Bauerbach muss Tennis spielen, so stark war, dass sich am 8. März 1983 im Bürgerhaus Bauerbach 24 Anhänger des Tennissports zusammenfanden und die Tennisabteilung im SV Bauerbach gründeten. Ohne ihre Visionen würde es wahrscheinlich bis heute noch keine Tennisabteilung in Bauerbach geben!

Hier gilt es auch dem SV Bauerbach ganz besonders zu danken, der durch die Aufnahme der Tennisabteilung in den Gesamtverein wesentlich dazu beigetragen hat, dass in Bauerbach Tennis gespielt werden konnte.

Die Gründungsmitglieder haben in ihrem Bann weitere Sportler für die Idee begeistert, so dass am 30. April 1988, fünf Jahre nach Gründung der Abteilung, die Plätze 1 und 2 fertig gestellt werden konnten.

Stellvertretend für viele Begeisterte seien hier der Gründungsvorsitzende, Hartmut Jungclas, sowie der Planer und damalige Beisitzer im Vorstand, Reinhold Gerhard (Anmerkung: Zitat aus der Festschrift zum 10-jährigen Jubiläum der Tennisabteilung: »Der Macher«), genannt.

Ihnen allen gebührt unser ganz besonderer Dank für das über viele Jahre erbrachte hervorragende Engagement!

Das lange Durchhalten hatte sich bezahlt gemacht: Am 5. Juni 1988 fand die offizielle Eröffnungsfeier der Tennisanlage in Bauerbach statt. Nach langem Reden über Tennis begann nun die Zeit des Tennisspielens! Was dann folgte ist kaum zu glauben und

der Verfasser dieses Berichts würde es nicht dokumentieren, wenn er es nicht aus eigener Erfahrung erlebt hätte. Die Tennisplätze waren buchstäblich beinahe von Sonnenaufgang

bis teilweise nach Sonnenuntergang von den nach tollen Vorhänden und gelungenen Volleys lechzenden tennisbegeisterten Spielerinnen und Spielern belegt.

Einfach zur Anlage fahren und das Racket schwingen, war in dem nun folgenden Jahrzehnt in Bauerbach nicht möglich.

Nur eine konsequent umgesetzte Spielordnung half dabei, dass am Rande des Platzes nichts schlimmeres passierte. Nach den Spielen wurde aber bekanntermaßen immer friedlich und freundschaftlich auf dem Platz gefeiert. Insbesondere die Ranglisten- und Medenspiele zogen viele Zuschauer auf die Anlage. Im September 1988 fanden die ersten Vereinsmeisterschaften statt.

Der erste Auftritt einer Bauerbacher Medenmannschaft datiert auf den 1. Mai 1990 und konnte in Fronhausen bewundert werden.

(Anmerkung: Der Ausgang dieses Spiels ist dem 1. Vorsitzenden leider nicht bekannt!)

Durch die Situation wurde den Verantwortlichen sehr schnell klar: »Wir müssen erweitern!«

Deshalb wurden unter der Führung von Gerhard Weinert »zügig« noch ein dritter Platz und ein Kleinfeld-/Trainingsplatz gebaut, die am 8. September 1990 »eingespielt« werden konnten.

(Anmerkung: Erfahrung am Bau zahlt sich halt aus!)

Aufgrund der rasanten Mitgliederentwicklung führte dies jedoch nur kurzfristig zu einer geringfügigen Entspannung der oben geschilderten Zustände!

Das Vereinsleben am Rande des Tennisplatzes entwickelte sich so stark, dass der Ruf nach entsprechenden Sozialräumen und einem eigenen Vereinsheim für die Tennisabteilung nicht mehr zu überhören war. Letztendlich war es dem unermüdlichen Einsatz aller Vorstandsmitglieder unter der Führung von Gerhard Weinert, der fachlichen Begleitung von Gerd Metzker sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern zu verdanken, dass am 7. Juli 1993 anlässlich der

Vereinsmeisterschaften im Rahmen eines großen Festakts das Vereinsheim eingeweiht werden konnte – rechtzeitig zum 10-jährigen Bestehen der Tennisabteilung.

An dieser Stelle nicht den Festball zum 10-jährigen Jubiläum der Tennisabteilung am 10. Oktober 1993 zu erwähnen, wäre eindeutig eine unverzeihliche Unterlassungssünde.

Noch heute spricht man in Bauerbach davon! Dank der Mitwirkung von vielen Dutzenden Helferinnen und Helfern wurde ein buntes Showprogramm auf die Beine gestellt, das alle Besucher im bis auf den letzten Platz gefüllten und einfallsreich dekoriertem Bürgerhaus (Anmerkung: großer Saal!) begeisterte. Bis früh in die Morgenstunden wurde ausgelassen gefeiert.

Nach 10 Jahren war es durch das überragende Engagement aller Mitglieder und des gesamten Vorstandes gelungen, eine hervorragend ausgestattete und idyllisch gelegene Tennisanlage in Bauerbach zu errichten.

Parallel zur baulichen Entwicklung der Tennisanlage setzte auch der sportliche Erfolg mit mehreren Aufstiegen der vielen Medenmannschaften ein. Es bildeten sich mehrere Männermannschaften und die »Startplätze« in den Teams waren hart umkämpft. Nur wer sich in der Rangliste etablieren konnte, durfte auch am Sonntag bei den Medenteams antreten.

So kämpften bereits damals in einer Saison gleichzeitig drei Herrenmannschaften, eine Damenmannschaft und jeweils eine Damen- und Herrenhobymannschaft um Spiel, Satz und Sieg.

Bis heute spielen in der Team-Tennis-Runde (Anmerkung: Dies ist seit zwei Jahren der »offizielle« Nachfolger der Medenrunde) immer noch 3 Mannschaften: eine Damen-40-Mannschaft in der Bezirksliga A in Spielgemeinschaft mit der Steinmühle, eine Herren-30-Mannschaft als Spielgemeinschaft in der Bezirksoberliga und das Herren-50-Team, ebenfalls in der Bezirksoberliga.

Außerdem starten, was besonders erfreulich ist, 2 von unserem Jugendtrainer Bernhard Balzer ausgebildete Nachwuchsspieler für die Jugendmannschaft des RWEbsdorfergrund. Darüber freuen wir uns sehr und wir sind der Meinung, dass wir darauf auch ein wenig stolz sein dürfen!

In diesem »Bericht« können nicht alle Mannschaften und schon gar nicht alle Aktiven,

die in den letzten 25 Jahren für Bauerbach gespielt haben, erwähnt werden – dies würde den Rahmen sprengen. Deshalb folgt an anderer Stelle in diesem Heft ein Überblick, wo sich viele ehemalige und aktuelle Spielerinnen und Spieler wieder finden.

Die erfolgreiche sportliche und gesellschaftliche Entwicklung der Abteilung setzte sich bis zum Ende der 90-er Jahre fort. Doch dann bekamen auch wir das Abflauen des Tennisbooms – genau so wie nahezu alle Tennisvereine in Deutschland – zu spüren. Die Mitgliederzahl begann langsam aber stetig zu sinken. Wo vor kurzem die Plätze noch überfüllt waren konnte man jetzt kurzfristig einen Platz ohne Reservierung bekommen. Der Vorstand wurde vor neue Herausforderungen gestellt. Um die Entwicklung der Abteilung für die Zukunft zu sichern, wurde die Jugendarbeit weiter intensiviert.

Durch ein attraktives Angebot an die Jugend, basierend auf der engagierten Jugendarbeit von Jörg Fröhlich und unserem Trainer Bernhard Balzer, wurde das Standbein Jugendarbeit weiter ausgebaut. Gefördert wurde und wird dies ergänzend durch eine umfangreiche finanzielle Unterstützung der Trainingsarbeit durch die Tennisabteilung. Wenn heute gut 25% der Mitglieder aus dem Jugendbereich kommen und diese fast zu 100% am Trainingsbetrieb teilnehmen, stellt dies perspektivisch eine gute Basis für die Weiterentwicklung der Tennisabteilung dar. Bernhard Balzer hat zu diesem Themenkomplex einen sehr umfassenden, persönlichen und, wie ich finde, sehr lesenswerten Artikel geschrieben.

Neben diesen Aspekten galt es weiterhin, die Anlage so gut in »Schuss« zu halten, dass die Plätze optimal genutzt werden können. Dazu wurden die Plätze 1 und 2 im Jahr 1994 und der Platz 3 im Jahr 2000 grundlegend saniert.

Von besonderer Bedeutung für die Attraktivität unserer Anlage ist natürlich die dauerhafte Pflege und Unterhaltung. Alle Mitglieder leisten dazu ihren Beitrag. Die Koordination aber auch die konkrete Pflegearbeit wird bis heute von 2 Mitgliedern ehrenamtlich durchgeführt, die sich bereits seit langem darum verdient gemacht haben. Dies sind Adolf Fröhlich und Klaus Terlinden. Nicht vergessen ist hier natürlich auch Norbert Kranz, der bis vor einigen Jahren viel Zeit und erheblichen persönlichen Einsatz für die Tennisabteilung aufbrachte. Ihnen ist letztlich entscheidend mit zu verdanken, dass wir bis

heute eine derart gepflegte Anlage vorzeigen können. Auch eine repräsentative Anlage ist eine Investition in die Zukunft der Tennisabteilung!

Ein bisher noch nicht erwähnter Aspekt sind die Finanzen der Tennisabteilung. Der Aufbau unserer herrlichen Anlage war trotz der großzügigen finanziellen Förderungen durch die Stadt Marburg, den Landkreis Marburg-Biedenkopf, das Land Hessen und den Hessischen Landessportbund mit erheblichen finanziellen Belastungen für unsere Abteilung verbunden. In der Spitze beliefen sich die Verbindlichkeiten auf nahezu 100.000 Euro. Heute, zum 25-jährigen Bestehen der Tennisabteilung, sind wir als Vorstand froh, den Mitgliedern mitteilen zu können, dass es uns in den vergangenen Jahren gelungen ist, die Verbindlichkeiten vollständig abzubauen und die Tennisabteilung schuldenfrei zu präsentieren. Ich denke, eine Leistung, die sich sehen lassen kann! Dabei wollen wir nicht vergessen, uns an dieser Stelle bei der Stadt Marburg, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, dem Land Hessen und den Sportverbänden ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung zu bedanken, ohne die der Bau der Tennisanlage in Bauerbach kaum möglich gewesen wäre!

Der Blick nach vorne – mehr als nur Kaffeesatzleserei

Neben den aus unserer Sicht vielen erfreulichen Aspekten darf aber in diesem Bericht, wie eingangs bereits erwähnt, nicht versäumt werden, die Frage zu stellen: »Welche Weichen müssen für die erfolgreiche Zukunft und die positive Weiterentwicklung gestellt werden?«

Es ist heutzutage beinahe müßig, darauf einzugehen, aber andererseits unerlässlich zu betonen: Nur mit einer erfolgreichen Jugendarbeit kann es eine Perspektive für jeden Verein geben. Dies gilt genauso für uns. Hier müssen wir die Dinge erkennen lernen, die unseren Sport und unsere Tennisabteilung für die Jugend attraktiv machen. Ich bin überzeugt, dass wir Konzepte finden und umsetzen müssen, die zu einer dauerhaften Integration des Nachwuchses

in unsere Abteilung führen. Wir müssen so ausgerichtet und aufgestellt sein, dass wir auch Angebote unterbreiten, die eine langfristige Bindung an unseren Verein über das Jugendtraining hinaus attraktiv machen. Wir müssen versuchen, sportliche Attraktivität, Geselligkeit und generationenübergreifende Integration auf vielfältige Art und Weise anzubieten. Dies sind wesentliche Aufgaben, die ein Verein in der heutigen Zeit wahrnehmen kann.

Damit diese ambitionierten Ziele erreicht werden können, ist es unerlässlich, dass sich auch jüngere Mitglieder bereit finden, frühzeitig aktiv in der Vorstands- und Führungsarbeit innerhalb der Abteilung und des Gesamtvereins mitzuwirken. Diese Einbindung in die gestalterische Arbeit der Tennisabteilung bietet die Gewähr dafür, dass die Wünsche und Ziele der Zukunftsgenerationen deutlich formuliert werden und in der Umsetzung spürbar Berücksichtigung finden. Damit steigt die Attraktivität unserer Abteilung.

Natürlich bin ich mir bewusst, dass die oben formulierten Ansätze sehr ehrgeizig sind. Gleichzeitig bin ich aber sicher, dass nur deren bewusste Umsetzung die Zukunft unserer Tennisabteilung sichern kann.

Ich sehe die postulierten Leitsätze nicht als Hürde, die es zu nehmen gilt sondern vielmehr als große Chance, unsere positive Weiterentwicklung aktiv und eigenständig zu gestalten. Deshalb bitte ich an dieser Stelle alle Mitglieder, diesen Prozess zu unterstützen und konstruktiv zu begleiten!

Zum Ende des Berichts des 1. Vorsitzenden zum 25-jährigen Jubiläum geht mein Dank an alle Mitglieder, Förderer und Freunde der Tennisabteilung für das in den letzten 25 Jahren gemeinschaftlich Erreichte.

Gleichzeitig verbinde ich damit die Hoffnung auf ein auch zukünftig lebendiges Vereinsleben sowie viele sportliche Erfolge! Für die 25-Jahr-Feier wünsche ich uns gemeinsam angenehme und unterhaltsame Stunden!

Jürgen Wiegand
1. Vorsitzender